

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Dienstpflicht

Iffland, August Wilhelm

Leipzig, 1800

Auftritt X

[urn:nbn:de:bsz:31-86630](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86630)

Gruner. Es sind gar zu viele dabey inter-
essirt.

Kriegsrath. Das kummert mich nicht. Gehe
Er auf die Parade und rede Er den Fürsten
selbst an.

Gruner. Soll ich das wagen?

Kriegsrath. Er hat mit dem Säbel für
Seinen Herrn gewagt — wage Er nun auch mit
dem Munde für sich.

Gruner. Ich will es thun.

Kriegsrath. Stelle Er alles vor, und dann
bringe Er mir die Antwort.

Gruner. Wenn Sie nicht wären, Herr
Kriegsrath.

Kriegsrath. Adieu, Herr Gruner.

Gruner. Gott wirds lohnen. Geht ab.

Zehnter Auftritt.

Kriegsrath Dallner. Madam Rosen.
Ernst.

Mad. Rosen. Lieber Vater — ich glaube —
Sie stehen nicht gut mit dem geheimen Kriegsrath
Dessig.

Kriegsrath. Was hat das auf sich? Ich
stehe gut mit mir. Darauf kommts an.

Mad. Rosen. Sie nehmen Sich des Unglücklichen zu lebhaft an.

Kriegsrath. Deswegen hat mich Gott auf die Welt, und der Fürst in Eid und Pflicht genommen.

Mad. Rosen. Wenn es Ihnen nur keine Verdrießlichkeiten zuzieht.

Kriegsrath. Man thut, was man zu thun hat, und stellt das übrige Gott anheim.

Mad. Rosen. Seit einigen Tagen sehe ich Sie so nachdenkend, so besonders ernsthaft.

Kriegsrath. Das kann wohl seyn.

Mad. Rosen. Soll mich das nicht beunruhigen, lieber Vater?

Kriegsrath. Nein! — Man kämpft sich auf der Welt zwischen Mühseligkeiten und Thorheiten hindurch. Wenn beide uns nicht von der geraden Linie werfen, so haben wir das unsrige gethan. Von der geraden Linie ab bringt mich nichts! Also sey ruhig! — Kleiner, hübsch fleißig, gehabt Euch wohl! Gebt ab.